

## Füchse angeln sich Olympia-MVP Gisdel

**BERLIN.** Handball-Bundesligist Füchse Berlin hat sich eines der aktuell größten Talente überhaupt und den wohl begehrtesten Rückraumspieler Europas geangelt. Der 22-jährige dänische Nationalspieler, Weltmeister, Olympia-MVP und -Silbermedaillengewinner Mathias Gisdel wechselt im Sommer 2022 vom dänischen Erstligisten GOG Håndbold in die Hauptstadt. Der Shootingstar auf der rechten Rückraumposition, der erst seit November 2020 in der Nationalmannschaft spielt, unterzeichnete einen Vertrag über drei Jahre bis Sommer 2025.

Mit 46 Treffern und 34 Assists krönte sich der Linkshänder in Tokio zum wertvollsten Spieler und gewann mit den Dänen nach WM-Gold im Januar immerhin noch Silber. Nach Max Darj (Bergischer HC), Kapitän der schwedischen Nationalmannschaft, ist Gisdel der zweite Zukunfts-Transfer der Füchse für 2022. „Ich freue mich auf eines der größten Talente unserer Zeit“, sagte Füchse-Sportvorstand Stefan Kretzschmar, für den Gisdel ein „absoluter Wunschspieler“ gewesen sei. „Er passt perfekt in unsere Spielphilosophie und bringt alle Attribute mit, die uns als Füchse Berlin helfen, die Spitze weiter anzugreifen“, ergänzte Trainer Jaron Stewert. tas

### IN KÜRZE

#### HANDBALL

##### HSV verlängert mit Jansen und Lackovic

**HAMBURG.** Handball-Bundesligist HSV Hamburg hat die Verträge mit Cheftrainer Torsen „Toto“ Jansen und dessen Assistenten Blazenko Lackovic um jeweils zwei Jahre verlängert. Wie der Aufsteiger am Dienstag mitteilte, unterschrieb der Ex-Kieler Jansen vorzeitig bis zum 30. Juni 2024. Der 44 Jahre alte Jansen ist seit März 2017 Trainer der Hanseaten. Der Vertrag von Lackovic läuft jetzt bis zum 30. Juni 2023.

#### FUSSBALL

##### Vagnoman fehlt dem HSV zwei Monate

**HAMBURG.** Abwehrspieler Josha Vagnoman vom Fußball-Zweitligisten Hamburger SV fällt erneut zwei Monate aus. Der 20 Jahre alte Rechtsverteidiger erlitt im Derby gegen den FC St. Pauli (2:3) einen Muskelsehnensriss im linken Oberschenkel, teilte der Verein am Dienstag mit. Vagnoman war erst Anfang August nach vierwöchiger Pause wegen eines Muskelfaserrisses ins Teamtraining zurückgekehrt.

##### Paderborn holt Stiepermann

**PADERBORN.** Fußball-Zweitligist SC Paderborn hat für die Offensive Marco Stiepermann verpflichtet. Der 30-Jährige, der zuletzt für Norwich City aktiv war, erhält einen Vertrag bis zum 30. Juni 2022. Dies teilte der Klub am Dienstag mit. Der bei Borussia Dortmund ausgebildete Stürmer bringt die Erfahrung aus 169 Zweitligaspielen (19 Tore) für den VfL Bochum, Energie Cottbus, SpVgg Fürth und Alemannia Aachen mit.



## Zebras hielten sich gut über Wasser

Ein bisschen Spaß muss sein – auch in der Saisonvorbereitung. Um den Teamgeist beim Rekordmeister zu stärken und den Olympia-Rückkehrern an ihrem ersten Tag zurück beim THW Kiel einen seichten Einstieg nach ganz kurzer Handball-Pause zu bereiten, schickte Trainer Filip Jicha seine Mannschaft zu Wochenbeginn in ein ungewohntes Element. Survival-Training im nordfrieschen Enge-Sande mit Wind, Wellen und Rettungsinsel-Übungen stand auf dem Programm. Die frohe Botschaft danach: „Wir sind alle durchgekommen, haben niemanden verloren“, verkündet Torwart Niklas Landin lachend, freut sich aber, dass die Vorbereitung nun an Land weitergeht.

Der erste gemeinsame Härtestest auf dem Feld steht den Zebras am Donnerstag beim Partner-Verein und Drittligisten TSV Altenholz (Anpfiff 19 Uhr) bevor. TEXT: SCHA/FOTO: THW KIEL

# Zebras setzen auf zwei G und 9000 Fans

THW Kiel: Modellprojekt soll Saisonstart vor (fast) voller Arena ermöglichen

VON TAMO SCHWARZ

**KIEL.** Ein Saisonstart in einer (fast) voll besetzten Wunderino-Arena – bloß utopisches Wunschdenken inmitten der grauen Entbehrungen einer anhaltenden Corona-Pandemie? Mitnichten. Schon am ersten Spieltag beim Heimspiel gegen Balingen-Weilstetten am 8. September sollen die 9000 Sitzplätze im „Wohnzimmer“ der Zebras voll ausgelastet sein. Ein Quantensprung, möglich gemacht durch ein Modellprojekt unter strengen Auflagen. Die Stadt Kiel unterstützt das umfangreiche Betriebs- und Hygienekonzept des THW Kiel, das jetzt vom Land Schleswig-Holstein abgesegnet werden muss.

THW-Fans frohlocken, THW-Fans schauen bedröpelt aus der Wäsche. Denn: Sollte das Land zustimmen, bleiben nicht nur die rund 1285 Stehplätze der Gesamtkapazität

in die Halle lassen zu dürfen. Dafür stehen wir schon seit längerer Zeit mit Stadt und Land im Austausch“, sagt THW-Geschäftsführer Viktor Szilagy.

Szilagy betont auch: „Das Modellprojekt unter diesen Voraussetzungen war die einzige Möglichkeit.“ Alle Tickets sind im Rahmen des wissenschaftlich vom Kieler Uniklinikum begleiteten Konzeptes an personalisierte Sitzplätze gebunden, was der leichteren Nachverfolgung im Infektionsfall dienen soll. Für den deutschen Meister wäre

die Umsetzung des Modellprojektes nicht nur ein emotionaler Quantensprung. „Der Handball braucht Zuschauer, die Atmosphäre in den Hallen ist das Salz in der Suppe. Aber es gibt auch wirtschaftliche Gründe. Die Saison mit den Geistespielern haben wir nur überlebt, weil Spieler, Angestellte, Fans, Sponsoren auf Geld verzichtet haben, hinzu kamen die Hilfsfonds von Land und Bund. Unser Etat wird rund zur Hälfte aus Zuschauereinnahmen bestritten, deswegen ist jeder Zuschauer, der uns näher an die ursprüngliche Normalität bringt, wichtig“, sagt Szilagy.

Sportdezernent Gerwin Stöcken hofft, dass das Konzept des THW Kiel zum „Volltreffer“ wird: „Nach ein- und einhalb Jahren mit gravierenden Einschränkungen müssen wir lernen, mit dem Virus zu leben.“ Elf farblich markierte Eingänge, Maskenpflicht und eine „Clearingstelle“ für Problemfälle bei der Ticketkontrolle, die auf lange Sicht technisch automatisiert ablaufen soll, komplettieren das Konzept.

Zweiter Gegner in der Wunderino-Arena ist übrigens am 19. September die SG Flensburg-Handewitt.

## Die Atmosphäre in den Hallen ist das Salz in der Suppe.

Viktor Szilagy  
THW-Geschäftsführer

tät von 10 285 Zuschauern weiter ausgeklammert. Kern des Konzeptes ist zudem ein strenges „2-G-Prinzip“. Soll heißen: Ausnahmslos Geimpfte und Genesene erhalten Einlass in die Wunderino-Arena. Kinder unter zwölf Jahren und Menschen, die sich aus anderen Gründen nicht impfen lassen können (oder wollen), schauen zwangsläufig in die Röhre. „Es ist das übergeordnete Ziel, so viele Zuschauer wie möglich unter den sichers-

# Ausgezeichneter Einsatz für die Leichtathletik

Regina Meinschmidt vom THW Kiel wurde mit der Sportverdienstnadel des Landes geehrt

VON CLEMENS BEHR

**KIEL.** Am Dienstag wurde Regina Meinschmidt mit der Sportverdienstnadel des Landes Schleswig-Holstein gewürdigt. Seit 1992 betreut die Kielerin als Lauf- und Leiterin Sportlerinnen und Sportler des THW Kiel, ist im Kreis-Leichtathletik-Verband Kiel seit 25 Jahren als Schriftwartin aktiv, genauso lange Kampfrichterin, organisiert Sportfeste und Meisterschaften auf Vereins-, Kreis- und Landesebene. Trotzdem sagte die 71-Jährige vor der Ehrung nur: „Erstmal war ich verwundert, dass sowas ansteht.“

Verwundert muss Regina Meinschmidt über die Auszeichnung angesichts ihrer Verdienste für die Leichtathletik in Kiel nicht sein. Erst am vergangenen Sonntag war sie bei den offenen Kreismeisterschaften der Kreisverbände Kiel, Plön und Rendsburg-

Eckernförde einen ganzen Tag als Kampfrichterin im Einsatz, kam um 9 Uhr auf die Anlage des Uni-Stadions und fuhr erst am Abend wieder. „Aber wir hatten Glück; Es hat nicht geregnet“, sagt sie lachend, wohlwissend, dass sie auch bei Regen an der Hochsprunganlage gestanden hätte.

Meinschmidt war selbst eine erfolgreiche Geherin im Seniorenbereich. Bei ihrem letzten Wettkampf 2017 im dänischen Aarhus holte sie bei der EM über Zehn Kilometer Gehen Silber. Zur Leichtathletik kam sie erst, als ihr Sohn André in jungen Jahren mit dem Sport begann. „Irgendjemand musste ja fahren – und das war dann Muddern“, sagt Meinschmidt.

Sie fing selbst mit Training und Wettkämpfen an und rutschte parallel in die Vereins- und Verbandsarbeit, war immer stärker gefragt – und



Regina Meinschmidt aus Kiel erhielt die Sportverdienstnadel des Landes für ihr ehrenamtliches Engagement. FOTO: FRANK PETER

wehrte sich nicht dagegen. „Die Leute werden gebraucht, damit die Kinder Leichtathletik machen können. Dann haben wir gesagt: Wir machen die Ausbildung zum Kampfrichter, damit dann auch immer jemand da ist und Wettkämpfe stattfinden können.“

Mit „wir“ meint sie sich und Ehemann Erhard Meinschmidt, Abteilungsleiter Leichtathletik im THW. Gemeinsam organisierte das Paar 15 mal den THW Norder-Cross auf dem Nordmarksporfeld. Die investierte Zeit für den Sport? Einfach Ehrensache.

## Würdigungen für den Dienst am Sport

Seit 1998 vergibt das Land die Sportverdienstnadel, um Menschen zu würdigen, die sich über einen längeren Zeitraum in Vereinen und Verbänden engagiert haben. Am Dienstag wurden 15 Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler von Sportministerin Sabine Sütterlin-Waack in Kiel ausgezeichnet, darunter aus unserer Region: Kerem Bayrak aus Kiel (Fußballverband/Sportverband Kiel), Hubert Benedic aus Fockbek (Leichtathletikverband/KSV Rendsburg-Eckernförde), Andreas Fuchs aus Kronshagen (Leichtathletikverband/Sportverband Kiel), Klaus Jungen aus Mönkeberg (Handballverband/KSV Plön), Helga Wendt aus Rendsburg (Schwimmerverband/Sportverband Kiel).